

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

180 (3.8.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527148)

Jadestädtische Umschau.

Küstingen, 3. August.

Die Neuordnung des Lohnabzuges. Nachdem auch der Reichsrat der Vorlage zugestimmt hat, ist das Gesetz über die Lohnkürzung nunmehr endgültig beschlossen. Danach tritt an die Stelle der bisherige Lohnkürzung des Abzuges (höchstens 2 RM.) eine Lohnkürzung des Abzuges (höchstens 3 RM.). Eine weitere indirekte Erhöhung der Lohnsteuer ergibt sich dadurch, daß in Zukunft das zu versteuernde Einkommen auf volle 5 RM. nach unten abgerundet wird. Die Ermäßigung tritt am 1. Oktober in Kraft. Von der neuen Ermäßigung werden alle Einkommen bis zu 15.000 RM. jährlich betroffen. Die Grenze von 8000 RM., die ursprünglich vorgesehen war, ist danach erheblich herabgesetzt worden. Zu beachten ist, daß sich durch das neue Gesetz an dem System der Erhebung des Steuerabzuges nichts ändert. Bei Berechnung des Steuerabzuges ist also nach wie vor monatlich insgesamt 100 RM. als steuerfreie Einkommensgrenze, Werbungskosten und Sonderleistungen abgesetzt. Von dem hiernach übrigen Betrage wird alsdann die Lohnsteuer erhoben, die für die ersten 8000 RM. des Einkommens 10 Prozent, für die nächsten 4000 RM. des Einkommens 12½ Prozent, für die nächsten 4000 RM. des Einkommens 15 Prozent, für die nächsten 4000 RM. des Einkommens 20 Prozent, für die nächsten 8000 RM. des Einkommens 25 Prozent usw. beträgt. Die von den ersten nach Abzug des steuerfreien Einkommens usw. verbleibenden 8000 RM. als Steuerbetrag zu entrichten 10 Prozent ermäßigen sich nach wie vor entsprechend dem Familienstande des Arbeitnehmers. Auch hier bleibt es bei der ab 1. Januar 1929 eingeführten doppelten Möglichkeit der Berücksichtigung des Familienstandes.

Eine späte, aber verdiente Auszeichnung. Wir werden am Verfallstunde des folgenden gebeten: Das Staatsministerium Oldenburg hat dieser Tage dem Marineingenieur Stoll, dem techn. Sekretär Vogt, dem Schmied Adolf Eden und dem Munitionsarbeiter Paul Humpich, sämtlich vom Arbeiterverband Wilhelmshaven, in Anerkennung ihres entschlossenen und mutvollen Verhaltens, das sie bei dem Explosionen in der Kaserne in Wardenburg am 6. September 1929 bei der Rettung der Verwundeten ohne Berücksichtigung der ihnen selbst drohenden Gefahren bewiesen haben, die Verdienstmédaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

Beisitzersitzung des Regler. Uns geht der folgende Bericht zu: Die Regler-Stadtmannschaft wollte zuerst in Oldenburg, um mit den Verbänden Brafe, Delmenhorst, Nordenham und Oldenburg die Beisitzersitzung auszufragen. Aber Verband Brafe hatte eine Mannschaft von zehn Regler. Der Wettbewerb begann morgens um 8 Uhr und war erst abends um 9 Uhr beendet. Eine ganze Zeit lag die Mannschaft der Jaderstädter in fester Führung. Aber allmählich zeigte es sich, daß die übrigen Verbände eine größere Kampferfahrung besaßen, denn sie kamen immer mehr auf und drängten unsere Mannschaft zum Schluss auf den vierten Platz. Wie erbitet um den Sieg gekämpft wurde, zeigen die knappen Resultate. Es erreichten in 1000 Wurf Wardenburg 1182 Holz, Delmenhorst 1182 Holz, Brafe 11308 Holz, Wilhelmshaven 11286 Holz, Oldenburg 11283 Holz. Der beste Einzelregler war der Reglerbruder Böhm aus Nordenham, der mit 1177 Holz in 160 Würf Beisitzersitzung gewann. Als bester Regler der Wilhelmshavener Mannschaft ging der Reglerbruder Dieringa mit 1159 Holz hervor.

g. Beisitzwechsel. Das an der Schaarreihe gelegene Grundstück mit Haus für zwei Familien und Garten des verstorbenen Schornsteinfegermeisters Rogge ging durch Kauf über in den

Was in der Welt vorgeht.

Wie „Az Est“ aus Debrecen (Ungarn) meldet, hat ein dortiger Staatsbeamter gegen seine Gattin aus einem ungewöhnlichen Grund die Scheidungsklage angehängt. Der Mann behauptet, daß seine Frau eine lebensgefährliche Angewohnheit der Raucherhaltung hat, deren Prophan in Ungarn bekanntlich der verstorbenen Kaiserin Elisabeth Biederer gemein ist. In den sieben Jahre der Ehe bewirkte die Frau ihren Mann täglich mit gelben Räben, Kürbis und Zwiebeln in rohem Zustand. Alle Bemühungen des Staatsbeamten, seine Gattin zu bewegen, daß sie für ihn und das der Ehe entsprechende Schicksal eine ausgiebige Raucherpause und andere gesunde Gerichte zubereite, schlugen fehl. Schließlich blieb dem Beamten, wie er in der Scheidungsklage ausführt, nichts anderes übrig, als sich von der Frau zu trennen, die ihn zu einem langwierigen Hungertod verurteilt habe. In juristischen Kreisen der Stadt Debrecen sieht man der Scheidung des Gerichtshofes in diesem seltsamen Scheidungsprozeß mit lebhaftem Interesse entgegen.

Auf einem Automobilbus, der den Dienst Monza-Segrate (Italien) verricht, erkrankte ein eigenartlicher Unfall. Eine Dame, die sich im Autohof befand, schlummerte während der Fahrt ein, und als sie erwachte, war sie plötzlich nerküßt. Sie wurde ins Spital gebracht, wo die Ärzte erklärten, daß das Fraulein infolge eines schrecklichen Traumes irrsinnig geworden sei.

In Bozen, einer Ortschaft in der Nähe von Budapest, ist jetzt der ehemalige Direktor des Budapesti Volksbühnen Viktor Kallay im Alter von achtzig Jahren gestorben. Kallay gehörte zu den erfolgreichsten Theaterdirektoren Ungarns. Er debütierte im Jahre 1890 in der Operette „Der Graf von Gleichen“. Seit seiner im Jahre 1890 erfolgten Pensionierung lebte Kallay

wie ein Einsiedler und hatte eigentümliche Gewohnheiten angenommen. So schloß er sich die Türen in der Mitte seines Zimmers und mit Balken und Boden vollgepfropft war. Kallay war Jahre hindurch mit der berühmten ungarischen Tragödin Maria Jekely verheiratet.

Wie das „Külszallat“ mitteilt, hat die Budapesti Polizei den Kaufmann Rudolf Carbone aus Jászberény, der den Liebeskummer wegen Unterlassung der Verlobung verfolgt, im Hotel Gerhards verhaftet. Carbone soll die Liebeskummer Staatsbank mit 450.000 Mark geschädigt haben. Im Verhör auf der Oberstaatsanwaltschaft behauptete Carbone, er habe von der Liebeskummer Staatsbank einen Kredit von 450.000 Mark erhalten, der ihm von dem Direktor des Liebeskummer Staatsbank begeben wurde. Die Direktion der Staatsbank sei vor einigen Monaten, ebenso wie die Regierung von Liebeskummer, gekürzt worden, worauf die neue Direktion aus politischen Gründen gegen die gesamte frühere Direktion eine Anklage wegen betrügerischer Geschäftsführung erhob. Kürzlich erließ die Liebeskummer Regierung den Auftrag auf Auslieferung Carbone's. Die ungarischen Behörden werden demnach über das Auslieferungsgeschehen entscheiden. Carbone hat vor einigen Monaten auch in Wien unliebsames Aufsehen erregt. Er geriet in einem Wiener Nachtlokal mit dem Oberkellner bei der Begleitung der Jekely für mehrere Halsen in einen Wortwechsel und verurteilte schließlich den Oberkellner einen Schlag ins Gesicht. Carbone und seine Zugeschlossenen landeten auf dem Polizeikommissariat, wo der österreichische Hofkapitel die Champagnerkette und noch eine Geldstrafe bezahlen mußte.

und etwas Humor und zu Hause mitzubringen, besonders dann, wenn es regnen sollte.

Ueber Wangeroge nach Helgoland. Am kommenden Sonntag unternimmt Räderfahrer „Stadt Küstingen“ wieder eine billige Fahrt nach Wangeroge. Da nachmittags Wangeroge es sich Badesung mitnehmen. Der Dampfer fährt von Wangeroge nach Helgoland, wodurch den Gästen auf Wangeroge ein achtstündiger Aufenthalt geboten wird.

Für Steuerzahler. Das Finanzamt Küstingen-Wilhelmshaven mahnt heute öffentlich zur Zahlung von Steuern und Abgaben. Die Zahlungspflichtigen werden darauf hingewiesen, denn eine besondere Mahnung findet nicht mehr statt.

Arbeiter-Fußballspiel am Sonntag. Auf dem RZ-Platz an der Genossenschaftsstraße findet vormittags 10.30 Uhr ein Freundschaftsspiel der beiden 1. Herrenmannschaften von „Germania“ und „F. Küstingen“ statt. — Auf dem Germania-Platz tragen Sonntag morgen um 10 Uhr die zweiten Jugendmannschaften der Vereine „Germania“ und „Küstingen“ ein Fußballspiel aus.

Vom Hafen. Torpedoboot „Seeadler“ verließ heute früh zum Abjournieren an die Flutlinie. — Torpedoboot „Komor“ und „UJ 35“ verließen heute vormittag den Hafen zu kurzer Probefahrt.

Wetterverhältnisse und Hochwasser. Wetter für Sonnabend, dem 4. August: Abnehmende nördliche Winde, mäßig, etwas Temperaturzunahme, trocken. — Hochwasser ist am morgigen Sonnabend um 3.00 Uhr und um 15.05 Uhr.

Edeka-Haferflocken

Gesunde Kinder

vitaminreich — ein köstliches Gericht!

1 Pfd. RM. 0.65, ½ Pfd. RM. 0.34

Ueber 60 Läden in den Jadestädten

rüberr

Cassens

Meinigt

Sommer-

Aktion

unübertroffen

gut, preiswert

Gefährte: 51

Wardenburg 16

Wardenburg Str. 66

Tel. 205

Folkert Wilken

Braunstraße 3 :: Fernruf 624

Kartoffel-Großhandlung

Kohlenhandel

Futtermittel

Heu, Stroh, Hacksel,

Torfstreu, Torfmüll

Düngerkalk

Berufs-Bekleidung

in dauerhafter Verarbeitung und aus halbbaren Stoffen kaufen Sie billig und gut im Spezialgeschäft Gökersstr. 70 Für jed. Beruf das Passende. Sehr große Auswahl auch in Hosen, Unterwäsche.

Otto Zierau Gökersstraße Nr. 70.

Jungfer Mutter.

Eine Wiener Vorstadtschicht von Ida Christen

3. Fortsetzung

Aus dem Bierhause neben der Kirche scholl jetzt fünf herüber, zwei kernfrische Mädchenstimmen langen hell laut:

„Hi wieder einmal Hochzeit.“

„Gib's wieder ein neues Paar.“

Das Mädchen — war ein Grebel.

Und das Mannsbild ein Fatzel.

„Na? — ist's etwa nicht wahr?“

Schallendes Gelächter war die Antwort der Bierhausgäste. Die Tür flog auf und im Tauschschritt trugen zwei junge

ganz gleich gekleidete Mädchen heraus. Sie hatten ihre nachschwarzen Haare sorgfältig geordnet, als gingen auch sie zu einem Freie, ihre knappen blaugestreiften und gestreiften Kleider, die blütenweißen Schürzen, die dunkelblauen Halstücher

waren der edle Waidmädchenkleidung. Jede der im Hemdchen so gleichen und eigentlich doch ungleichen Gestalten trug einen schmalen Rock am Hüfte, der war sauber und zierlich, als ob er gerade aus dem Kaufhaus käme, trotzdem man die beiden nie ohne Defektfarbe sah. Hinter ihnen gab es eine bunte Gesellschaft, die nachstehende, mit den Händen in den Taschen. Da waren drei oder vier Hausfrauen der Vorstadt, ein paar Soldaten, Gefellen, die die Wüste der Wode blauen Wolltuch

moderten, ein bekannter alter Fabrikant, der die große üppige Kutsche ins Herz geschossen hatte, aber von einer Heirat nichts wissen wollte.

Als die übermühten Leute an der Kirche vorüberzogen, schrien sie laut auf und mit heiserer Stimme sang einer der Soldaten:

„Hi wieder einmal Hochzeit.“

„Wächst mich nicht heiraten, Marie? Schau, es ging jetzt gleich in einem, viel teurerer Zukunftsfeld das jüngste Hausfrauenkleid der Heiratsfrauen von den beiden zu.“

„Hi?“ — Wieder den alten Weiser, der drei Wägen über-einander hat. Zu ebener Erde die natürliche, im ersten Stock die Wein- und im zweiten Stock die Schmuckkassette.“

Das weisse, zarte Gesicht, das sich anah wie ein Heiligenbild, wenn das Mädchen schwebte, wurde zur widerlichen Fratze, „nn sie im derben Kolonnen ihre Spinnfädenlein binmori.“

„Nein, das ist zu arg.“ sagte das jüngste Mädchen oben auf

dem Schindeldach entrüstet, „das muß ich meiner Frau Mutter erzählen, die hat alle zwei zur Stimmung geführt.“

„Was denn? Was denn?“ fragten die Kleineren neugierig und schauten hinab auf die lärmende Schaar.

„Daß die Streichelbäume nicht mehr vor der Kirche singen und schreien, geht?“ fragte das größte Kind, „die tun mehr, was unsern Hergott nicht recht ist.“ betonte sie dann mit halbem Verstandnis.

Das spielte sich draußen auf der Straße ab, während drinnen in der Kirche Leopold und Lene das bindende „Ja“ sprachen und alle Weiber wie bei einem Beerdnis einige Minuten lang in die weißen Taschentücher weinten.

„Na ja! Und halt doch ein paar arme Waisen. Wie schnell dem Leopold seine Mutter gestorben ist, gleich nach ihrem Alten. Und der Lene ihre Lene! erst was die für eine fremde gehabt hätten an ihren Kindern, wenn sie das erlebt hätten!“ schluchzte die Paternosteranwärterin.

„Aber Nachbarn.“ flüsterte ein hochbühiges, lebensfrohes Weib, „heut haben wir ja keine Leiche, sondern eine Hochzeit!“

„Friedlich, wahr ist's.“ leuchtete die Frau und weinte weiter, da sie einmal begann.

„Sie, Jungfer Brant, Sie müssen mehr denn je Ihrer Pflichten eingedenk sein. Sie müssen Ihrem Mann mehr sein als jedes andere Weib dem Mann ein. Sie müssen seine rechte Hand sein, und ihr werdet wahrhaftig den Weg des Herrn in Frieden wandeln und in Ehren.“ So klang der Worter seine Rede, noch ein tiefes „Amen“ und die zwei waren eins.

„Und da soll ein Weib nicht weinen, wenn einer so schön redet, wie der Herr Varrer?“ wimmerte die Paternosteranwärterin.

Auch der Leopold fuhr bei dem Schluss der Rede mit der Faust über die Augen, dann blickte auf seinen leeren Kessel und dann mit glückseligen Augen auf sein junges blühendes Weib. Er hatte während der Trauung ihre Hand nur auf die eine Sekunde losgelassen, es war ihm auf dem Herzensgrunde so gruselig-angenehm, als könnte ihm das Mädchen da an seiner Seite noch im letzten Augenblicke genommen werden, und was hatte er dann auf der Welt?

„Seit er heimgeführt war, hatte er an dem Kinde keine Freude, die Schönheit des jungen Mädchens machte ihn weh, wenn er so großen wollte, und tief, wenn ihm kein Schicksal traurig dünkte, und fast, wenn er sich schwach und gedrückte fühlte gegenüber der alten fröhlichen Frau. Je länger das währte, desto näher rückte der Wunsch heran, sie zu seinem Weib zu machen.“

Er hätte sie heimlich und offen, sagte ihr oft, wie

draußen in der Welt, gleich in Italien, da, wo er war, die Männer ihre Weiber gut hielten, und wie schön sie es

meint hätten, wenn sie war, so noch ein halbes Kind damals. Und als die Alten dann eins nach dem andern starben, die große Elternkette leer wurde, als er Brot genug erworb für zwei, er war Strohmännchen geworden da fragte er:

„Lene, möchtest du nicht die „Meinie“ werden?“ „Ei, wie ihm bei der Frage etwas im Halse zitterte und wie er eine Faust machte aus purer Verliebtheit, weil er sich nicht zu helfen wußte.“

Sie schaute ihn an, lächelte sich ein wenig an ihn, lächelte und tief davon, ohne ein Wort zu sagen. Acht Tage später aber fragte sie in ihrer lauten, zürstehenden, finstlichen Weise un-auffällig, so wenn es sich schied nur, alle alten Leute in der „Blauen Gasse“: ob der Leopold hübsch lie, ob er eine Frau erhalten könne, ob er nie trüben würde, so wie die beiden paar leidenschaftlichen Männer, die im Hause lebten, und ob er nicht sein Weib schlagen würde, so wie es im Jörn oder Rausch fast jeder einmal wenigstens getan hätte.

Die Lust antwortete erst lachend, dann ernst dem Mädchen, das kaum aus den Kinderküssen geprügelt war, kein rechtes schiden zur Arbeit hatte und eigentlich noch dem ganzen Hause verzogen und erhalten wurde.

„Weil sie ein armes Waisenkind ist und so viel schön.“ meinten die Weiber, und die Männer dachten sich daselbe.

Sollt den Leopold heiraten, Lene!“ sagte der Paternosteranwärter, der ihr Vormund war seit ihres Vaters Tod. „Bist ein Waisenkind jetzt, und der Leopold hat ein gutes Einkommen, dann ist schön so eine Bräutlein nehmen, und der Leopold ist ein ehrlicher Kerl und hat eine Waisenkind, und der Leopold ist ein ehrlicher Kerl und hat eine Waisenkind, und der Leopold ist ein ehrlicher Kerl und hat eine Waisenkind.“

„Wirst du dein Weib niemals schlagen?“

„Schäm dich, Mädchen, daß du um so etwas fragst“, erwiderte er ernst.

„Wirst es nicht?“ fragte sie ruhig, mit Beharrlichkeit.

„Die Weiber in unserem Stand sind gelassen genuss mit Sorge, Arbeit und kleinen Kindern.“ sprach er milde vor sich hin.

„Kleine Kinder?“ fragte sie erwidert aufstrebend.

„Na ja, glaubst, sie kommen schon so groß auf die Welt



Oldenburg.

Kirchensteuer für Ehefrauen Ausgetretener. Der Oberkirchenrat verhängte für die Ehefrauen Ausgetretener, die der Kirchensteuer über die kirchliche Steuer hinaus unter dem 7. Mai 1928 ein neues Gesetz, das unter Artikel 3 folgenden rechtlichen Gehalt enthält: „Eine Ehefrau, deren Ehemann aus der Kirche ausgetreten ist, ohne sich einer anderen Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechts angeschlossen zu haben, hat an Kirchensteuer die Hälfte des Betrages zu entrichten, zu dem der Ehemann im Falle seiner Zugehörigkeit zur Landeskirche zu veranlagten sein würde, es sei denn, daß die Ehefrau nach althergebrachten Gebräuchen einer anderen Kirche oder Religionsgesellschaft angehört.“ — Es ist demnach recht eigentlich, die Ehefrau nach dem Einkommen des aus der Kirche ausgetretenen Ehemannes zu besteuern. Das heißt mit anderen Worten, den Ausgetretenen auf indirektem Wege zur Kirchensteuer heranzuziehen. Wir bezweifeln, daß eine solche Bestimmung rechtlich zulässig ist. Der Kirchensteuergesetz enthält die Bestimmung, daß gegen die Veranlagung in der Kirche ein Widerspruch zu erheben ist, andernfalls kein Anspruch auf Berücksichtigung des Einspruchs besteht. — Die rechtliche Frage dieses eigenartigen Gesetzes wird durch den Klageweg faktisch gelöst sein. Zunächst ist gegen den Steuerzettel Einspruch zu erheben. Der Steuerzettel wird wohl aber auch die Wirkung haben, daß die Ehefrauen der Ausgetretenen aus dieser Art Steuererhebung die Konsequenzen ziehen und ebenfalls aus der Kirche austreten. — Über die Absicht der Kirche mit dieser Besteuerung den Zwietracht in die Familien hineinzutragen?

2. Familienumsturz. Am kommenden Sonntag findet in Oldenburg ein besonderes Ereignis auf schwimmplattigem Gewässer statt. Anlässlich des Gedenktages werden zwei Wasserballspiele um die Gemeindefürstenschaft ausgetragen. Die Liga des Oldenburger Turnbundes wird gegen den alten Rivalen aus Delmenhorst antreten, nachdem vorher die Jugendmannschaften der gleichen Vereine um den Titel gekämpft haben.

Freidenkerverein in Braak. Am Sonntag, dem 6. August, findet zum ersten Male in Braak ein Freidenkerverein statt. Seit in jedem größeren Ort Oldenburgs hat der Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung eine Zirkel, daher wurde

Im Ruderboot über den Ozean.



Kapitän Franz Romer, ein 29-jähriger Offizier der deutschen Handelsmarine, hat in seinem Doppel-Kanu den Atlantischen Ozean überquert. Er startete am 3. März in Bissabon und hat nunmehr die dem amerikanischen Kontinent vorgelagerte westindische Insel St. Thomas in der Nähe von Vortorico erreicht. Romer hat bisher 3100 Seemeilen (etwa 5700 Kilometer) zurückgelegt und dürfte den für die Überquerung des Ozeans im Ruderboot ausgetesteten Preis von 5000 Pfund (100 000 RM.) gewinnen.

Konzert des „Schwarzmeierschen Kinderchors“ im Parkhaus.

Ein solch herrlicher Beifall, wie er gestern Abend im „Parkhaus“ nach den Vorträgen des Schwarzmeierschen Kinderchors aus Berlin zum Durchbruch kam, ist dort füglich wohl nicht gehört worden. Wirklich, der Beifall war diesmal nicht nur ein Akt der Höflichkeit, sondern er kam den Hörern aus vollem Herzen und war, das sei vorausgesetzt, wohlverdient. Es ist ein eigenes Ding, mit einem Kinderchor vor der Öffentlichkeit zu treten. In den meisten Fällen stellt es dem Chöre an Umfang des Stimmgebietes, und dann ist eine viertstimmige Bearbeitung der Lieder schwer heranzubringen, weil die tiefen Stimmen nur ungenügend wirken und das Lied dann in der Luft hängt. Der Berliner Chor konnte sich aber getrost an viertstimmige Sachen heranwagen, denn es steht ein Material in ihm, wie man es selten findet. Ein Akt, so voll und rund bis nach unten hin, daß er wirklich ein Fundament bildete, auf dem die Oberstimmen sich nach allen Richtungen hin frei bewegen konnten. Und der Sopran war dazu so fein und lieblich, bis zu den höchsten Tönen hin, daß man keine bösche Freude daran haben konnte. So kam der seltsame Klang, der in den Kinderstimmen liegt und immer eine besondere Anziehungskraft auf uns ausübt, voll und ganz zur Geltung und erhielt noch durch die feine Mischung von Knaben- und Mädchenstimmen seine besondere Note. Nachdem der Chor die ersten Schwierigkeiten des Einstehens in den für Gesangsaufführungen nicht gerade günstigen Parkhauslokalen überwunden hatten, begannen sie seine Leistungen von Lied zu Lied. Man konnte es den Kindern wohlwollend nicht anmerken, daß sie nun schon am liebsten in ihrer dreizehnten Periode auftraten. Wer den Chor einmal genauer beobachtet, konnte feststellen, mit welchem Eifer die Kinder bei der Sache waren. Was viele unserer Chöre oft vermissen lassen, war hier vollständig zu sehen: Chordisziplin! Dazu wurde alles ausgenutzt, was

In Paris ist dieser Tage der vierundzwanzigjährige Hochschullehrer Molle, ein Italiener von Geburt, geflohen. Molle, der zu Beginn in Paris weilte, hat vor einigen Jahren als Held eines ebenso seltsamen, wie sensationellen Prozesses die Öffentlichkeit beschäftigt. Er hat es mit siebzig Jahren zuwege gebracht, drei Frauen in rascher Aufeinanderfolge zu heiraten, sie wieder zu verlassen und schließlich als Trübsal abgeteilt zu werden. Das Sonderbarste an dieser nicht allseitigen Wirtin ist wohl die Tatsache, daß der italienische Professor zeichnerisch, richtiger, bis zu seinem jetzigen Lebensjahre nicht nur ein einzelstehender Junggeselle, sondern auch ein geschworener Frauenfeind war. Seine einzige Leidenschaft gehörte der Wissenschaft, er betrieb Archäologie, außer seinen Büchern erlitt er für ihn nichts auf Erden. In seiner Heimatstadt galt er als ein ausgeprägter Sonderling, als ein menschenfeindlicher und weiberscheuer Gelehrter.

Vor zehn Jahren vollzog sich ursprünglich ein großer Wandel in der Weltanschauung des alternierenden Professors. Der Sechzigjährige verliebte sich leidenschaftlich in eine Studentin, der er Privatlektionen erteilte. Seine Heilung war nicht annehmbar geblieben und Professor Molle, der in einen glücklichen Liebshaber verwandelt wurde, hielt in einem glücklichen Wohnort in Turin, der Delmaschad Molle, hatte, gelang es dem Professor, sie innerlich zu lieben und nach der noch lebte, andererseits es vor seiner Gattin zu verbergen, daß sein Herz einer anderen gehöre. Zehn Monate lang führte der Professor ein Doppelleben. Dabei war er der jähliche und auf

auch Bräute, weil es von überall her leicht zu erreichen ist, als Treffpunkt gewählt. Die junge Oratorgruppe Bräute hat sich alle Mühe gegeben, um den Freidenkern einige angenehme Stunden zu bereiten. Freunde unserer Bewegung, insbesondere die organisierte Arbeiterpartei, werden hiermit besonders auf diesen Tag hingewiesen. Die Oldenburger Genossen versammeln sich um 11.20 Uhr am Bahnhof.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Federwarden. Tragisches Schicksal. Zu dem tauartigen Absterben des jungen Witwens aus Antonslust wird uns von dessen Vater mitgeteilt, daß der junge Mann seit Jahren in ärztlicher Behandlung hand, unter anderem war er seit längerer Zeit in einem Sanatorium. Nach dem Tode der Mutter war er in seine Handlungen bei geringem Aufwands nicht verantwortlich zu machen. Dem Vater ist nichts davon bekannt, daß sein Sohn bei seiner letzten Abwesenheit, von der er mit Bekannten in deren Auto zurückkam, irgendwelche Schulden gemacht hat.

Jever. Bierzig Jahre Bahn Jever—Carolinensiel—Bazze. Die Reidsbahnstrecke Jever—Carolinensiel—Bazze besteht jetzt 40 Jahre. Im August 1888 wurde diese Bahn dem Verkehr übergeben, nachdem seit 1886 an der Strecke gebaut worden war. Ursprünglich hatte die Bahn in Carolinensiel ihr Ende. 1890 wurde sie bis zur Station Harle am Carolinensieler Bahnhof bis zur Landungsstelle der Wangerooger und Spielerooger Dampfer weitergeführt. Da der Ort Carolinensiel (Hafensiedlung) sich mit der Eisenbahn über die Lage der Station nicht einigen und nicht den geforderten 100000 Mark zahlen wollte, wurde die Station Carolinensiel 1/2 Stunde vom gleichnamigen Ort entfernt auf Oldenburgischen Boden angelegt. Der Bahnstrecke wurde doppelte Bedeutung beigemessen. Zunächst wurden mehrere große Gemeinden des Jeverlandes dem Verkehr erschlossen. Größten Nutzen hatte durch die neue Bahn aber die Insel Wangeroog. Die bis dahin trostlose Insel bei der Ueberfahrt mit einer Segelschuppe hatten ganz auf, da mit der neuen Bahn zugleich auch ein neuer Dampfer eingeführt wurde, den man von dem Bahnwagen aus sofort besteigen konnte. 1897 legte die Oldenburgische Regierung die Wangerooger Landungsbrücke und die Inselbahn an. 1906 wurde der neue moderne Dampfer „Wangeroog“, der 300 Personen aufnehmen kann, von der Oldenburgischen Eisenbahnverwaltung eingeführt. Seitdem reicht man in 1 1/2 Stunden ab Jever das Inselort Wangeroog. Während des Weltkrieges wurde als Abzweigung von der Bahn Jever—Carolinensiel die Militärbahn von der

(ein Beispiel für unsere Männergesangsvereine!) und dadurch wirkte alles noch viel freier und natürlicher.

Ueber die Ausbildung des Chores brauche ich wohl nicht viel zu sagen. Sie war gut, frei in der Tonbildung, leicht in der Aussprache, flüssig in der Bewegung. Man merkte, daß eine fundierte Hand am Werke gewesen war. Herr Bernhard Kautz kann es für sich haben, wenn der Chor mit solchen Leistungen aufwarten konnte. Gerade ein Kinderchor erfordert eine besonders fundierte Hand, die mit den Strömungen des Schulgesanges vertraut ist und den Kinderchor nicht als ein Orchester betrachtet. Die Vortragsfolge umfaßte Volkslieder, manche in knappen Bearbeitungen, wie sie in neuerer Zeit mehr und mehr herausgebracht werden, und Kantaten. Aus den Liedern unserer Kantatenzeitel am besten das „Wie verum“ von Mozart, das gerade durch die Benutzung des lateinischen Originaltextes zur vollen Geltung kam. Weisern von den übrigen Liedern man den Vortrag geben soll, ist schwer zu sagen. Das dankbare Publikum ergoß sich eine Wiederholung des übermächtigen „Mutterkinder“ und des getragenen „Am Vaterland“ (Beide von W. J. Hermann), wie auch am Schluß der bekannte „Jäger aus Rappeln“ zweimal antreten mußte.

Als angenehme Unterbrechung wurden in jedem Teile einige Deklamationen gegeben, die durch ihre harmlos lustigen Pointen das Publikum in frische Stimmung versetzten und den Vortragenden wohlverdienten Beifall eintrugen.

Ein alterer Schüler sprach namens des Chores allen denen, die sich um die Unterbreitung der Kinder und das Zustandekommen des Konzerts bemüht hatten, den herzlichsten Dank des Chores aus.

Wir empfehlen allen Freunden des Kinderchorges, sich heute Abend unbedingt das zweite Konzert (im „Gemeinschaftshaus“) anzuhören. Es wird ein sehr aufregendes und interessantes Konzert sein, das Sie zu lernen. Hr. J. J. J.

Trigamist mit siebzig Jahren.

Der Lebensroman eines seltsamen Don Juan.

merklame Gatte, und in einem Döschen nützt Badua, wo die Geliebte eine Kiste hatte, der geliebte Liebhaber. Schließend erzählt eine Frau, daß sie eine Kiste habe, und verließ nach einer häßlichen Szene das gemeinsame Heim, wohnen einige Wochen später die neue Herrin des Hauses einzog. Molle ging mit ihr eine Ehe ein, ohne sich von seiner ersten Frau scheiden zu lassen. Die zweite Ehe des Professors erwies sich auch nicht dauerhafter, als die erste war. Nach zwei Jahren verließ Professor Molle Turin und überlebte nach Badua, allerdings ohne seine Frau mitzunehmen. Der Scheidungsprozeß wurde eingeleitet. Der Professor wartete jedoch den Ausgang des langwierigen Verfahrens nicht ab und schloß in Badua mit einer jungen Witwe die dritte Ehe.

Professor Molle fügte sich nun in dieser dritten Ehe glücklich, als eines Tages seine Gattin das langjährig behütete Geheimnis des alten Don Juan entdeckte. Durch einen Zufall geriet ihr ein Brief der ersten Frau des Professors in die Hand, in dem die Verhältnisse des Gelehrten bekannt, zu ihr zurückkehrte. Nun kam es zwischen dem alten Professor und seiner energiegelassenen Gattin zu einem häßlichen Aufruhr. Die eifersüchtige Frau ergriß einen Hammer und bearbeitete damit grausam den geliebten Don Juan. Sie brach zugleich gegen den Professor eine Anklage wegen Bigamie und Verführung ein.

Die Verurteilung der Richter war nicht gering, als sich plötzlich die zweite Frau des Professors, von deren Eriten die dritte Gattin des flüchtigen Betrügers nichts gemerkt hatte, meldete. Nun stellte es sich heraus, daß der Professor sich nicht der Bigamie, sondern der Trigamie schuldig gemacht hatte. Der alte Don Juan wurde damals zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Ueberdies mußte er sein dreifaches Eheleben mit der Einbuße seiner Pension, die er als ehemaliger Hochschullehrer bezog, bezahlen.

Station Hohenkirchen zu den Marinefestungswerken Schilling gebaut, die auch jetzt noch im Betrieb ist.

Wenigstens. Ein Junge, der Hühner und Kacke das Blut aus seinem Gesicht auslassen ließ, der dritte Gattin des flüchtigen Betrügers nichts gemerkt hatte, meldete. Nun stellte es sich heraus, daß der Professor sich nicht der Bigamie, sondern der Trigamie schuldig gemacht hatte. Der alte Don Juan wurde damals zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Ueberdies mußte er sein dreifaches Eheleben mit der Einbuße seiner Pension, die er als ehemaliger Hochschullehrer bezog, bezahlen.

Wederdorf. Tragisches Bootunglück. Die beiden Brüder Hermann und Walter Dietz befanden sich auf der Wangerooger in einem Segelboot, das durch eine plötzlich eintreffende See zum Kentern gebracht wurde. Beide hielten sich längere Zeit über Wasser und es gelang auch, Walter D. zu retten, während Hermann D. ertrank. An den Rettungsarbeiten beteiligte sich außer dem Wedderdorfer Schuttdampfer auch Walter A. aus Wedderdorf, der bis auf etwa zehn Meilen von Hermann D. herangekommen war, als dieser in den Wellen versank. Trotzdem der Rest des Tages und die ganze Nacht nach dem Unglücksende gesucht wurde, gelang es bis jetzt noch nicht, die Leiche zu bergen. Der Vater des Verunglückten befindet sich jetzt auf einem Dampfer auf hoher See. Der ganz gebrochene Vater wird die Teilnahme der ganzen Bevölkerung entgegengebracht. Der Ertrunkene hand früh vor seinem Kapitänseigenen und hatte die Uebernahme eines Fischdampfers in Aussicht.

Delmenhorst. Beim Fensterputzen abgestürzt. Ein mit Fensterputzen beschäftigter Arbeiter stürzte plötzlich ab und schlug so unglücklich mit dem Kopf auf den Boden, daß er sich eine starke Verletzung am Hinterkopf und am Hinterkopf eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert, wo er auch jetzt noch schwer darniederliegt, ohne bisher das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Delmenhorst. Ein Arbeitsunfall. Der Arbeitsunfall der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat bekanntlich endgültig beschlossen, daß der Bezirk des Arbeitsamtes Bremen folgende Gebiete umfaßt: Stadt- und Landgebiet Bremen, die Stadt Bielefeld, die preußischen Landkreise Uslim, Mühlenthal, Osterhof, Jever, Roten burg, die Gemeinden Brinham, Weste und Rittens aus dem Kreis Emden, den brennsweglichen Amtsbezirk Teubingenhausen und Stadt und Amt Delmenhorst. Damit dürfte ein heftiger „Länderkampf“ seinen Abschluß gefunden haben.

Der neue Rektor der Berliner Universität.



Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Wilhelm His, Direktor der medizinischen Klinik in Berlin, wurde für das Studienjahr 1928/29 zum Rektor der Berliner Universität gewählt. Er ist ein Sohn des 1904 verstorbenen großen Leipziger Anatomen Prof. Wilh. His sen. und ein Bruder des Berliner Universitätsprofessors für Bürgerliches Recht Rudolf His.

Ein moderner
Gas-Sparherd
kostet nichts, weil er sich durch seinen sparsamen Gebrauch selber bezahlt macht.
Günstige Bedingungen bei
J. Meinlohann, Oldenburg
Nadorster Straße 20.

Bilzoi
Bernstein-
Lack und
Lackfarben
Schellack
Polituren
Beizen.
Martin Eilers
Farbenhandlg.
Oldenburg
Nadorster Str.

Fertige Betten
Reformbetten
Konfektion · Kleiderstoffe · Damenputz · Anstetterartikel
Gardinen · Vorhangstoffe · Teppiche · Läufer
Wiedemann
Oldenburg, Nadorster Str. 00/92 u. gegenüber im Ländchen

Gegen
Verstopfung
das mildwirkende Abführmittel
Paralax
Originalpräparat der
Lamberti-Apotheke
Oldenburg i. O.
Nadorster Strasse 55, am Ländchen
Frankfurter
Apfelwein
Flasche 1.80 RM.
Cabinet-
Frucht-Sekt
Flasche 1.80 RM.
Feiner
Minibeer
Gr. Fl. 1.80 RM.
Delikatessen
R. F. L. O. R. S.
Oldenburg i. O.
Achterstr. 15
Telephon 1864

Politische Rundschau.

Interessantes Schreiben des Afrikaforschers. Der Afrikaforscher Dr. Gilchner hat an den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Ruppel-Dortmund als den Träger der von der Dortmunder Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ruppel-Spende ein herzliches Dankschreiben gerichtet. In dem Brief heißt es u. a.: „Was mich am meisten freut, ist, daß mir auch diesmal wiederum gerade aus dem Volke helfende Hände entgegengetreten sind. So habe ich eine Anzahl Briefe von Arbeitern, die mir ihre Sympathie ausgesprochen haben und in Briefmarken kleine Beiträge beigelegt haben, eine Karte, zwei Mark um, um mein Unternehmen zu fördern. Arme Werkstudenten boten mir monatliche Unterhaltungen an und meinetwegen. Solche Beweise von Hilfsbereitschaft sind mir wertvoller als große Beiträge von Reichen, die im Ueberflusse schwimmen.“

Neuer Oceanflug zweier polnischer Flieger.

(Paris, 3. August. Radiodienste.) Die beiden polnischen Flieger Dzikowski und Kubala, die im französischen Flughafen De Bourges seit längerer Zeit einen Oceanflug vorbereiteten, sind hier heute morgen zu einem Flug mit dem Ziel Neuport gestartet.

Kobilles Triumphzug in Italien.

„Die Fahrt Kobilles und seiner Gefährten nimmt zusehends den Charakter eines Triumphzuges an“, meldet der Telegraph aus Italien. Feld Kobile zieht also in Rom ein. Raum in Vosen angekommen, streifen ihn die „Spinnen der Heil- und Militärbehörden“ an, in Trient und Verona neuerlich, vermehrte Aufzüge. Und beim geht's nach Rom, in Mailand, der seine Gefährten gar nicht mehr erwarten kann. So hat er sich nach ihnen geeilt, daß er ihnen verboten hat, sich unterwegs in Gespräche einzulassen; nur damit sie sich nicht zu lange aufhalten und recht bald in Rom eintreffen! Und nun sind sie glücklich in der ewigen Stadt gelandet und Kobile darf sich wieder stolz seine goldstehende Uniform anlegen.

Die Fahrt Kobilles und seiner Gefährten durch Deutschland und völlig sich ohne Zwischenfälle. Als Kobile in Halle den Zug verlassen wollte, wurde er von seinen Begleitern daran gehindert, da das Publikum eine feindliche Haltung

an den Tag legte. Die angelammte Menge brach wiederholt in den Ruf aus: „Maimgren! Wo hast ihr Maimgren gelassen?“ Auch in Nürnberg wurde General Kobile mit Feindschaft empfangen.

Die Mitglieder der italienischen Nordpolarpedition haben mit dem schiffplanmäßigen Schnellzug Innsbruck in zwei Stundenwagen passiert. Der Zug hatte nur acht Minuten Aufenthalt. Kobile und seine Leute schlichen anheimelnd, denn niemand hing aus dem unbedeutenden Wagen, deren Fenster nicht verhängt waren. Auf dem Schnellzug waren nur das Verkehrspersonal und einige Reisende anwesend.

Italien aber muß „jubeln“.

Aus Mailand wird gemeldet: Die Schiffbrüder der „Italia“ haben Verona verlassen. Sie sind in Rom eingetroffen. Ihre Fahrt nimmt zusehends den Charakter eines Triumphzuges an. In allen größeren Städten, die der Zug durchfährt, findet sich die Bevölkerung zahlreich ein und bereitet Kobile und seinen Gefährten Kundgebungen. Der Eisenbahnwagen Kobilles ist mit Blumen und Bändern in italienischen Farben geschmückt. In Rom wurden Kobile und seine Begleiter von dem Gouverneur Prinz Potenziani und Vertretern der italienischen Regierung, darunter des Luftschiffahrts- und des Marine-Ministeriums, sowie anderer Behörden begrüßt. Von Seiten der Bevölkerung wird eine große Freudenkundgebung vorbereitet.

Die Erhaltung der Arbeiter-Internationale hielt am Donnerstag im Reichshaus eine Sitzung ab, die sich mit Verwaltungsfragen und der Vorbereitung des am Sonntag beginnenden Internationalen Sozialisten-Kongresses befaßte.

Von der Eröffnungsfest der 3. Deutschen Arbeiterjugendtag in Dortmund, an dem 2000 Jugendliche teilnehmen werden, wird der Jugendsekretär Sander das für den Abend gedruckte Festspiel von Karl Bräuer „Rote Erde“ übertragen. Die Aufführung des Sprechtheaters erfolgt durch die vereinigten Sprechchöre der sozialistischen Arbeiterjugend, Besatz Hamburg-Nordwest und Besatz Weidisches Weidfeld.

Fadestädtische Umschau.

Der Ferienzug aus Köln. Der heute morgen hier eingetroffene Ferienonderzug aus Köln brachte rund 700 Fahrgäste mit. Von ihnen sind 150 mit dem Dampfer nach Wangerooge

weitergefahren, während der Rest in Wilhelmshaven bzw. in Küsterfeld und anderen Küstern unterer Umgebung verblieb.

Zum Fünften Abend der Badeveranstaltung. Der Badeverwaltung ist es gelungen, für den morgigen Fünften Abend im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus den sehr beliebten Humoristen und Anjager Heinz Rosen sowie Harry Müller-Schadow, eine erstklassige Sourette, zu gewinnen. Beide Künstler haben auch in verschiedenen Großstädten mit bestem Erfolg gewirkt. Sie werden einzeln und als Duett auftreten. In den Lauspausen werden Balletvorführungen unter Leitung des Tanzmeisters Offermann gegeben. Das Konzert stellt wie üblich das Kurorchester unter Leitung des Obermusikmeisters a. D. Rothe. Es steht zu erwarten, daß außer der Siemens-Kellergesellschaft auch die geltend und heute mit Ferienonderzug eingetroffenen Rheinländer und Westfalen sich zahlreich an dieser Kurveranstaltung beteiligen werden.

Dampferfahrten am kommenden Sonntag. Der Magistrat Wilhelmshaven veröffentlicht heute das Fahrprogramm seiner Dampfer und Motorboote für kommenden Sonntag. Dampfer Dr. Ziegner-Gnühl wird eine Sonderfahrt nach Bremen haben unternehmen. Für Ausflügler ist für kleinere Seefahrten nach Edwardschire und Dangast Gelegenheit gegeben. Das Motorboot „Möwe“ wird zwei Besichtigungsfahrten zum Leuchtturm Wangal ausführen, während das Motorboot „Weidfeld“ den halbtäglichen Hafenrundfahrt aufrecht erhält.

Wetternachrichten aus See. Außenjade: Wind NW 1, bewölkt. See 1, Temperatur 14 Grad. Binnenland: Wind W 2, bewölkt. See ruhig, Temperatur 14 Grad. Wangerooge: Wind NW 2, See 1, Temperatur 13,5 Grad. Dangast: Wind W 3, Hochwasser gewöhnlich, Temperatur 14 Grad. Wangal: Wind W 1, bewölkt. Hochwasser 4,17 Meter, Temperatur 14 Grad.

Vom Hafen. Werftdampfer „Boreas“ ist heute vormittag nach Kiel in See gegangen.



Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh etc.



Der Geschäftsmann mußte wissen,

dass das Inserat die beste und billigste Reklame ist. Von einer zielbewussten Insertion hängt es ab, ob Ihr Geschäft am Jahresabschluss einen guten Umsatz und einen entsprechenden Gewinn erbracht hat. Nutzen Sie die Zeit und sichern Sie sich einen vollen Erfolg durch eine planmäßige Werbung in der

„Republik“

Peterstraße 76. Fernruf Nr. 58 und 109.

Brennt nur

Deutsche Kohlen!

Grösste Heizkraft, sparsam im Verbrauch.



„Nicht ist das Reich der Müller, [ohn],
fast Nachbar Schmid zu seiner Frau.
Wie kommt's, daß ihm das Reich gefällt?
Die Müller hält die „Frauenwelt“!

„Die Frauenwelt“ kostet trotz erhöhter Umlagen nur 40 Pf. Bestellen noch heute beim Zeitungsboten oder in jeder Volksbuchhandlung.

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Fernruf 2158.

SAISON AUSVERKAUF

mit ganz gewaltiger

Preisermässigung

Durch zentralisierten Grosseinkauf u. Zusammenfassung von ca. 300 Gesch.
wird das Gebotene ermöglicht / daher auch die fabelhaft billigen Preise!

Damenstrümpfe
Wäscheide frbg.
m. Nakt. fehlerfrei 0.95

Damenstrümpfe
1a Wäscheide
farbig, II. Wahl 1.95

Damenstrümpfe
echt Bemberg-eid.
Silberstempel... 2.25

Damenstrümpfe
echt Bemberg-eid.
Goldstempel... 2.60

Herrensocken
Baumwolle grau 0.32

Herrensocken
Baumwolle, mod.
Jaquardmuster... 0.40

Herrensocken
mod. Jacquarimet
Wäscheide glatt 0.98

Kindersöckchen
Wollrand, Gr. I
1/2 weit Gr. 5 Pf. 0.40

Baskenhüben
farbig, Resposten 0.48

Normalhemden
woilgemischt
doppelt, Brust, 2,10 1.95

Normalhosen
woilgemischt 1.45

Einsaghemden
weil, mit modern
Einsätzen... 1.65

Mahohemden
gute Qualität
doppelt Brust... 2.40

Mahohosen
gute Qualität 1.75

Oberhemden
weil, guter Rumpf
mit kariert. Eins. 3.45

Oberhemden
farbig, Perkall
gef. Brust... 3.65

Oberhemden
in Qualitäten, frbg.
Respost einz. Wt. 2.95

Schlüpfer, Unterleider, Einsatzhemden, Mako-
und Normalunterzeuge, bessere Qualitäten, mit kleinen
Fehlern, zum Aussuchen, ganz besond. billig

Rissenbezüge
Linos, mit Glanz
garantierter... 1.45

Bettbezüge
Streifenlin, mit
Seldengl. 140/200 5.75

Geschirrtücher
rein Leinen, kari-
ert 58/58 cm... 0.70

Handtücher
rein Leinen
Gerstenkorn... 0.68

Handtücher
halbl. Jaquard 0.95

Damenhemden
gew. w. Baum-
wolle, m. Trägern 0.42

Badeanzüge
Resposten nur
größe 50, 55, 70 0.85

Wachstuchschürzen
für Knaben alle
Größen... 0.58

Hemden
80 cm breit 0.38

Nessel
78 cm breit 0.32

Bettstirn
Seidenglanz, 140
cm breit Mtr. 1.65 1.35

Bettessel
schwere Qualität
118 cm br. Mtr. 0.98 0.88

Handtuch
Gerstenkorn mit
Kante... Mtr. 0.19

Schürzenstoff
moderne Muster
118 cm br. Mtr. 0.98 0.88

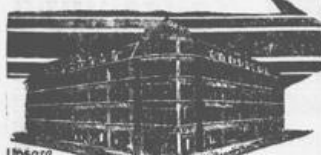
Linon
80 cm breit, gute
Qual. f. Bettw. Mtr. 0.65

Sportzepph
einf. u. gestr. gute
schiff. Qual. Mtr. 0.55

Trachtenzepph
gute Qualität
mod. Muster, Mtr. 0.64

Peterden

Wertstraße



Unsere Herren-Konfektions-Werkstätten in Stehlin.

Durch Grosseinkauf von Herrenstoffen und Anfertigung in eigenen Werkstätten ist unsere fertige Herren-Konfektion aussergewöhnlich billig. Gute Verarbeitung, vorzüglicher Sitz und gewissenhafte Wahl der modernsten Stoffe sind unsere Merkmale.

Warum so billig?



Herren-Anzüge	38.—
gemustert, 2reihige Formen	
Herren-Anzüge	58.—
neueste Dessins, prima Ausstattung	
Herren-Anzüge	78.—
blau Kammgarn, beste Verarbeitung	
Herr.-Sportanzüge	45.—
m. lg. u. Sporthose, sol. Chev.- u. Cordstoffe	
Herr.-Sportanzüge	68.—
in neuartigen Farben, teils mit Golfhose	
Herren-Mäntel	49.—
Gabardine und Shetland, feiche Formen	
Loden-Mäntel	11 ⁵⁰
solider Strichloden	
Strand-Hosen	12 ⁵⁰
moderfarbig gestr.	
Gummi-Mäntel	15 ⁰⁰
prima Gummi-erg.	
Strand-Hosen	16 ⁵⁰
grau Flanell	

Aus unserer Maßabteilung!

Anzug in eigen. Atelier prim. Stoffqual. erstkl. Zutaten 138⁰⁰

Kaufen Sie bei uns!
Sie werden dauernd zufrieden sein

Karlstadt A.G.

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



Freitag, 3. Aug. 20.15 Uhr: Abfahrt in See mit Dampfer „Dr. Siegmund-Gülden“.

Dampferfahrten am Sonntag, dem 5. August:

Nach Schwarzhörsner:
Wilhelmshaven ab 6.05 9.40 13.30 15.00 17.10
20.05 22.10 Uhr.
Schwarzhörsner ab 6.50 10.35 14.20 15.45 18.35
20.50 22.55
Sonntagsrückfahrten 0.80 RM, für Kinder 0.40 RM.

Nach Tangel: D
Wilhelmshaven ab 13.00 und 14.15 Uhr
Tangel ab 13.45 und 17.15 Uhr
M — Retzendorf, D — Tangel.

Nach Kengel und Belchigung des Kengel-
turms.
Wilhelmshaven ab 14.30 und 16.00 Uhr. Rück-
fahrt etwa anderthalb Stunden später.

Sonderfahrt nach Bremerhaven
mit Dampfer „Dr. Siegmund-Gülden“.
Wilhelmshaven ab 8 Uhr. Wiederentzettel in
Wilhelmshaven gegen 22.00 Uhr. Im Bremer-
haven etwa 10 bis 12 Stunden Aufenthalt. Schiff-
besatzung, Naturist im Vorverkauf für Ge-
machene 4.50 RM, für Kinder 2.50 RM, an
Bord 50 Pf. Aufschlag.

Sonderfahrt „Das Rotenboot „Wehten“
über die Ostfriesische von 15 bis 22.00 Uhr
im Hafen vom Anleger Hindenburgstraße mit
Zwischenhaltungen Südersee, Roter, Wilhelm-
Brücke bis zur ersten Ostfrieseninsel und zurück.

Sämtliche Wohnen und Ankünfte in Wil-
helmshaven, außer der Hafenfähre, Anlegestelle
erste Lebenslinie.
Veränderung und Ausfall einzelner Fahrten
vorbehalten.
Registrierung Wilhelmshaven.

Rüstringen.

Als Schwestern für die Stadt Rüstringen
wurden bestellt:
1. die Witwe Wilhelmine Toben, Rüstringen,
Kaiserstraße 143;
2. Fräulein Ella Stamer, Rüstringen, Börsen-
straße 98, bei Schumann, Telefon Nr. 1698.
Rüstringen, den 31. Juli 1928.
Stadtverordnetenrat. gez. Meine.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche zu Heppens.

Ritze zu Heppens. 10 Uhr: Gottesdienst. Ro-
dick. Der Kinder-Gottesdienst fällt aus.
Freitagabend 8 Uhr: Bibelstunde in der
Arduinen-Warten-Schule Heppens.

Rüstringer Strandhalle.

Feier. Freitag 8.30 Uhr. Konzert vom Gelsen-
Wilhelmshavener Bandenorchestrer. Morgen
Sonntag 7.30 Uhr: Strandkonzert, Musik-
verein „Einigkeit“. Illumination und bena-
gelter Feuerwerk. Sonntag 5. August 3.30 Uhr
Segelregatta und Konzert vom Segelverein
Rüstringen. Zu sämtlichen Veranstaltungen
freier Eintritt.

Eisen- u. Betten Kinder-
Stahlmatr. einzeln an Private Katalog 788 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl Thür. 0554

Unsere Buchdruckerei



hält sich zur Anfertigung aller
vorkommenden Druckarbei-
ten bestens empfohlen. Reich-
haltiges modernes Schrift- u.
Schmuck-Material & Setz-
maschinen, Stereotypie, Mal-
lenaufgabe in Rotationsdruck.
Fernsprecher Nr. 58 und 109
Paul Hug & Co., Rüstringen.

Zur Einmachzeit empfehlen wir:

Konservendosen

aus Weißblech. Gebrauchte Dosen wer-
den abgeschnitten u. wieder verschlossen.
Auch fertigen wir an:
Farb- und Fischdosen
sowie Oelkannen

in verschiedenen Größen und unterhal-
ten hierin stets ein größeres Lager.

G. Franke & Sohn
Bismarckstraße Nr. 181.

Sonntag nach Wangerooze

mit Bäderdampfer „Stadt Rüstringen“

ab 1. Einfahrt 7.45 vorm. Fahrpreis im Vorverkauf RM. 5.00, an Bord 6.00.
Jade-Seebäderdienst A. G., am Bahnhof.

Laßt Blumen sprechen!

8.30
Gastspiel
»Arlekin«
die russische
Revue
Preise von 0.80 Mk.
an Vorverkauf an
der Theaterkasse.
Telephon 1881
Adler
Theater

Restaurant
„Roland“
Preisfesten
Dunst-Rückerhaltung
(Regel) a. Sonnenbad
und Sonntag für alle
Freunde d. Regillports.
Rate 30 Pf.
Zu zahlreicher Stel-
ligung, ladet ein
Der Kaiserverband

Jeder
Leser
eines guten, interes-
santen Buches findet
reiche Auswahl im
Bücher kreis!
Badwaren- und
Lebensmittel-Zentrale
Karl Aschenbeck
Lilienburgerstraße 35
Gute Ware! Billige Preise!

Gute mich als
neham
niedergelassen
Frau Wilhelmine Toben
Geburtsort: Rüstringen
Kaiserstr. 143 I
Polizeihundverein
Monats-
Beratung
Sonntag 4. August
2.30 Uhr abends, Roter
Rathaus. Geheime
l. d. Mitglieder d. in-
gend, erledigt.
Brüllungsbericht
Der Vorstand.
A.-T.-O.
Germania
Sonntag, 4. August
Abendfahrt in See
mit Dampfer
Wangerooze. Abfahrt
von der 1. Einfahrt
8 Uhr. Abfahrt vom
Vereinsplatz 7 Uhr.
Rückdem Zeitpunkt
nach Rüstringen
Der Vorstand.

Ihr Vorteil

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
zu Spottpreisen
einzudecken.

Kommen Sie sofort!

Sie sparen Geld!
Wir müssen um jeden Preis räumen
und verkaufen zu höchst billigen
Preisen

Eleg. Damenschuhe 2.90

Wert bis 18.— Jetzt 2.90

Schicke Spanngeschuhe 5.75

weit unter Preis... nur

Lackschuhe für Damen 7.80

entsprechend schön, nur 8.50

Herren-Wander-Stiefel 7.90

nur 1.80

Moderne Herren-Halb-
schuhe, Good, gedopp., nur

Ein Paar elegant brauner
Herren-Halbschuhe, 10.85

Orig.-Good, gedoppelt...

Kinderstiefel sowie Rest- und Einzel-
paare fast verschenkt. Es geht um
Ihren Vorteil, der weiteste Weg ist
lobend. Nutzen Sie die Gelegenheit aus

Gärtner

nur Gökstraße 19

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Seebadeanstalt Wilhelmshaven

Ans: Ernst Luchte Telefon 1177

Sonntag

den 4. August 1928

Großes

Bade-fest

Koncert der berühmten Auktore
Kinderbelustigungen usw.

Das vollständige Programm hängt in
der Badeanstalt aus.

Beginn 2 Uhr nachmittags!

Eintritt: 1 RM, im Vorverkauf 0.80 RM

Kinder 0.20 RM.

Mein Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen gute Schuhwaren zu billigsten Preisen.

Schuh- und Sporthaus Lübben

Ecke Gök und Viktorienstraße

Die Verlobung unserer

Tochter Else mit dem

Kaufmann Herrn

Bruno Baunach

geben wir hiermit be-

kannt.

August Leffers

und Frau

Maria, geb. Rolles.

Meine Verlobung mit

Fräulein Else Leffers,

Tochter d. Herrn Kauf-

manns August Leffers

und seiner Gemahlin,

Maria, geb. Rolles, be-

ehre ich mich anzu-

zeigen.

Bruno Baunach.

Rüstringen, im August 1928.

Sanderbusch

Sand Vleiterer See

Jeden Sonnt.

BALL!

Für die uns erwiesene Teilnahme beim

Heimtag unserer lieben Entschlafenen,

sowie allen, die ihm die letzte Ehre er-

wiesen, insbesondere Herrn Pastor Harms,

unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Geschw. Ehlers